

SACHDIENLICHER AUFTRITT

Primare zeigt mit dem Phono-Vorverstärker R35, dass keine Showeffekte notwendig sind, um eine Sache richtig gut zu machen. ■ Von Lothar Brandt

Hier tritt ein äußerlich unaufdringlicher Zeitgenosse an, der mit seinem breitschultrigen Maßen freilich eine Vollmitgliedschaft im High-End-Club anmeldet. Und der diesen Anspruch mit Features untermauert, die erst Blicke auf seine Rückseite und in das Innere des 43-Zentimeter-Gehäuse mit seiner massiven Metallfront offenbaren.

So lässt er via vergoldeter Cinch-Buchsen die zarten Signale von Moving-Ma-

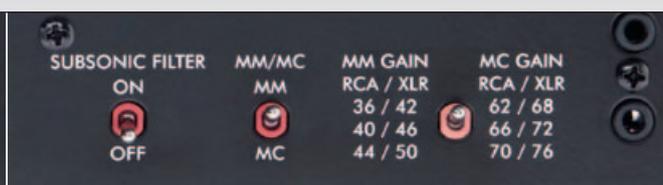
gnet- (MM) und die noch zarteren von Moving-Coil-Tonabnehmern (MC) ein. Wer sich die Mühe macht, zwei Abdeckungen auf der Rückseite links abzuschrauben, der kann die elektrischen Eigenschaften dieser Eingänge kanalgetrennt auf die Bedürfnisse der Tonabnehmer anpassen. Mit Schaltern, die von Technikern DIP (Dual Inline Package) genannt werden und umgangssprachlich „Mäuseklavier“ heißen, switcht man den Abschlusswiderstand für MC in 21 Stufen von 100 bis 47000 Ohm. Nur ausgewiesene Experimentierer dürften Werte von 30 oder 50 vermissen – in der Praxis sind solch niederohmige Pickups auch gut an 100 Ohm aufgehoben.

Völlig praxisgerecht sind auch die Kapazitäten für MM-Systeme von 100, 200, 300 und 400 Picofarad. Wichtiger ist der Verstärkungsfaktor, der sich von 36 über 40 bis zu 44 Dezibel bei MM, bei MC von 62 über 66 bis zu 70 dB hochjubeln lässt. Das dürfte dann auch für leise Vertreter ihrer Gattung reichen, zumal dann in der echt symmetrischen Ausgangsstufe an den XLR-Ausgängen je 6 dB mehr anliegen. Die dazugehörigen Platinen sind mit ihrem fast kabellosen, weitgehend diskreten (also nicht ICs anvertrauten) Layout eine Augenweide.

Eine Ohrenweide war die Wiedergabe der auf den Seiten 128/129 vorgestellten Schallplatten. Vom schlagzeuglosen



► **ANPASSUNGSFÄHIG:** Hinter Abdeckungen birgt die Rückseite DIP-Schalter zur Anpassung von Kapazität und Impedanz. Das Subsonicfilter ist schaltbar.



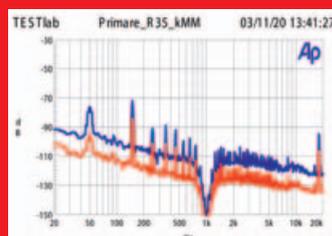
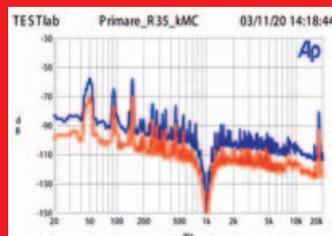
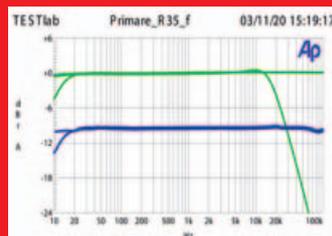


Trio-Jazz bis zum wirbelnden Percussion-Ensemble, von zarten bis rauen Frauenstimmen, vom sonoren Kontrabass bis zum rasanten E-Bass, vom knackigen Bluesrock bis zur mächtigen Kirchenorgel: Der Primare R35 stellte sich immer strikt in den Dienst der Sache, sprich: der Musik. Der aus der Nähe von Malmö stammende junge Schwede ließ keinerlei unmotivierter Vorliebe erkennen, sondern half völlig neutral jeder Musik auf die Sprünge. Seine im Messlabor ermittelte, mit Rauschabständen von 75 dB (MC) beziehungsweise 82 dB (MM) weite Dynamik und enorme Bandbreite machen ihn zu einem quirligen, sprintstarken Motor der analogen Sache.

DREIFÜSSIG: Die Rückansicht – hier mit abgeschraubten Abdeckungen der DIP-Schalter links – zeigt, dass der Primare à la mode auf drei runden Metallfüßen ruht.

MESSLABOR

Die Frequenzgangmessungen (oberes Diagramm) zeigen den Primare R35 als sehr breitbandig ausgelegt, nur mit MM-Normsystem fällt der Graph ab 15 kHz stark ab. Das Subsonicfilter setzt praxisgerecht erst unter 20 Hz ein. Die Störspektren bei MM (Mitte) und MC (unten) zeigen Einstreuungen der Netzfrequenz von 50 Hz und ihren Vielfachen sowie einen Peak bei ca. 18 kHz.



◀ **STEIGERUNGSFÄHIG:** Für MM- und MC-Tonabnehmer lässt sich der Verstärkungsfaktor Gain in drei Stufen an deren Ausgangsspannung anpassen.

STECKBRIEF

AUDIO 05/20
EMPFEHLUNG
NEUTRALITÄT

	PRIMARE R35
Vertrieb	In-Akustik Tel. 07634 56100
www.	www.in-akustik.de
Listenpreis	1500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43,0 x 9,2 x 38,4 cm
Gewicht	9,5 kg
MM/MC	*/•
Gain/Kap./Imp.-Anp.	*/•/•
In/Out RCA/XLR	*/-/•/•
Kopfhörer/Line-Ansch.	-/-
regelbarer Ausgang	-

AUDIOGRAMM

AUDIO 5/2020

flexibel anpassbare, reine Phonostufe mit höchst neutralem Klang	kein Kopfhörer-Ausgang
Klang MM/MC	122/120
Ausstattung	gut
Bedienung	befriedigend
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 122 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Lothar Brandt
AUDIO-Mitarbeiter

Die schwedische High-End-Manufaktur Primare überzeugt mich seit jeher mit No-Bullshit-Produkten. Auch die Phonostufe R35 zeigt schon äußerlich diese unaufdringlich-nüchterne Eleganz, die sie optisch zum idealen Partner etwa des Vollverstärkers I35 macht. Technisch sauber durchkonstruiert, spielt sich die Primare R35 in die vorderste Front ihrer Preisklasse. Nicht mit Showeffekten, sondern mit strikter Neutralität bei ansatzloser Schnellkraft. Das nenne ich einen sachdienlichen Auftritt.